

Petračić Franjo, klass. Philologe. * Jase-novac (Kroatien), 6. 4. 1833; † Agram (Zagreb), 9. 5. 1922. Stud. 1857–60 an der Univ. Wien klass. Philol. und Slawistik und war dann als Gymnasialprof. in Zengg (Senj), Vinkovci und Agram tätig. 1877–94 war er o. Prof. der griech. Sprache und Literatur an der Univ. Agram. P. übers. Platons „Phaidros“ (1905) und „Symposion“ (1906) und die griech. Grammatik von E. Curtius ins Kroat. und gab das griech.-kroat. Wörterbuch von J. Kostić (welches er auch vollendete) sowie das latein.-kroat. Wörterbuch von S. Žepić heraus. Er beschäftigte sich auch mit der älteren kroat. Literatur und gab für die Südslaw. Akad. der Wiss. und Kunst die Werke von M. Držić (1875) und S. Vraz (1877) heraus.

W.: *Historija grčke literature* (Geschichte der griech. Literatur), 2 Bde., 1892–98; Schulbücher; etc.

L.: *Agramer Ztg.*, 1880, n. 266; *Nastavni vjesnik*, 1921/22, n. 30; *Srpski književni glasnik*, 1937, n. 3–5; *Enc. Jug.; Nar. Enc.* (S. Batušić)

Petrak Alois, Kupferstecher, Radierer und Maler. * Königseck (Kunžak, Böhmen), 13. 7. 1811; † Neuhaus (Jindřichův Hradec, Böhmen), 18. 2. 1888. Wandte sich nach wiss. Stud. 1846 der Kunst zu und ließ sich an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei J. Führich (s. d.) ausbilden. Er begann mit Reproduktionsschichten nach Werken von Dürer und Schongauer, arbeitete später nach Overbeck, Kupelwieser (s. d.) und Gauer mann (s. d.), blieb aber innerlich Art und Geist seines Lehrers Führich verbunden, nach dem er ganze Zyklen stach. Von P. sind wenige Originale feststellbar.

W.: L. Kupelwieser (Bleistiftzeichnung); Zeichnungen und Miniaturen (Oberöstr. Landesmus., Linz); etc. Stiche nach J. Führich: *Der verlorene Sohn*, 8 Bll., 1872; *Der Hl. Kreuzweg*, 14 Bll.; *Das geistliche Rom*, 15 Bll.; *Der Triumph Christi*, 11 Bll.; etc.

L.: *Bénézit; Nagler; Otto 19; Seubert; Thieme-Becker; Toman; Wastler; Wurzbach; Ch. Le Blanc, Manuel de l'amateur d'estampes ...*, Bd. 3, o. J.; F. v. Boetticher, *Malerwerke des 19. Jh.* 2. 1, 1898; F. X. Harlas, *Malířství*, 1908, S. 192; H. Jirik, *Miniature*, 1930, S. 81, 97, 143; L. R. Schidlof, *The Miniature in Europe*, Bd. 2, 1964, S. 632. (H. Schöny)

Petranović Božidar, Jurist und Historiker. * Sebenico (Šibenik, Dalmatien), 18. 2. 1809; † Venedig, 12. 9. 1874. Stud. an den Univ. Wien und Padua Jus (1833 Dr. jur.) und diente als Sekretär der orthodoxen Diözese in Sebenico, dann als Richter in Spalato (Split). 1848 war er Abg. in Krem-sier (Kroměříž). P. propagierte Einigkeit zwischen Kroaten und Serben in Dalma-

tien, forderte die Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien und die Einführung der kroat. Sprache bei den Behörden. 1849 fungierte er als Mitgl. der Komm. für die Vereinheitlichung der kroat.-serb. Terminol. im Rechts- und Staatswesen. P., der dann Richter (LGR) in Zara (Zadar) und Cattaro (Kotor) war, gründete 1851 die erste kroat. jurid. Z., „Pravdonoša“, und regte 1862 die Gründung des Bildungs- und Verlagsver. Matica dalmatinska an. Er verfaßte mehrere jurid. und hist. Abhh. und beschäftigte sich vor allem mit der Rolle der Sekte der Bogumilen im gesellschaftlichen und polit. Leben Bosniens. Er war o. Mitgl. der Südslaw. Akad. der Wiss. und Kunst in Agram (Zagreb).

W.: *Istorija književnosti poglaviti na svietu narodah od najstarijih vremena do sadašnje dobi* (Geschichte der Literatur der bedeutendsten Völker von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart), 1858; Bogomili (Die Bogumilen), 1867; O robstvu (Über die Sklaverei), in: *Rad JAZU*, Bd. 16, 1871; O pravu nasljedstva kod Srba na osnovu pravno običaja i pisanih spomenika (Über das Erbrecht bei den Serben nach dem Gewohnheitsrecht und den schriftlichen Quellen), ebenda, Bd. 23, 1873. Hrsg.: *Srbski dalmatinski almanah*, 1836–41.

L.: *Obzor*, 1874, n. 208, 1909, n. 52; *Slovinac*, 1878, n. 12–16, 1879, n. 1–3; *Agramer Tagbl.*, 1909, n. 43; *Narodni list*, 1909, n. 15; *Hrvatski pokret*, 1912, n. 151; *Država*, 1924, n. 46; *Dubrovnik*, 1937, n. 13; *Rad JAZU*, Bd. 30, 1875, Bd. 259, 1937; *Vienac*, 1875, n. 15; *Enc. Jug.; Knauer; Nar. Enc.; Wurzbach*.

(S. Batušić)

Petrasch Konrad, General. * Wien, 27. 11. 1807; † Klosterbruck b. Znaim (Louka, Mähren), 18. 8. 1863. Absolv. 1820–27 die Ing. Akad. in Wien und trat als Kadett in das Ing. Korps ein. Nach Verwendung als Genieoff. in der Militärgrenze, in den böhm. Festungen und in Verona zeichnete er sich während des Feldzuges von 1848/49 als Hptm. und Geniedir. in Esseg (Osijek) bes. aus. P. s entschlossenem Verhalten war die Behauptung dieser Festung und ihrer Ausrüstung für die k. Armee zu danken. Nach diesem Feldzug wirkte er als Mjr. bei der Geniedir. in Verona, wobei er sich große Verdienste um den Ausbau der Befestigungen dieser Stadt erwarb. 1856–59 fungierte P. als Obst. Genieinsp. für Kroatien und Slawonien in Agram (Zagreb), 1859–61 als Geniedir. in Krakow (Kraków). 1861–63 versah P. (1862 GM) die wichtige Funktion eines Dir. der Genieakad. in Klosterbruck.

L.: *Militär-Zig*, 16, 1863, S. 805f.; *Österr. Militärkalender*, hrsg. von J. Hirtenfeld, 15, 1864, S. 82ff.; *Gatti*, Bd. 1, S. 735, 960ff.; *Kosch, Das kath. Deutschland; Wurzbach; KA Wien*. (R. Egger)